



Die Rektorin

Protokoll zur 19. Sitzung des Senats in der Amtsperiode 2019 bis 2024 am 11. August 2021

öffentlicher Teil

Vorsitz: Rektorin
Termin: Mittwoch, 11. August 2021, 13:00 – 15:15 Uhr
Ort: virtueller Besprechungsraum
Teilnehmende: siehe Anwesenheitsliste im Anhang

Tagesordnung

- I.1 Beschluss zur Tagesordnung
- I.2 Beschluss zum Protokoll der 18. Sitzung am 14.07.2021 (öffentlicher Teil)
- I.3 Vorstellung CCO
- I.4 Gastrecht CCO
- I.5 Bericht des Erweiterten Rektorats
 - a) Information zur Wahl des Personalrats und der Jugend- und Auszubildendenvertretung 2021
 - b) Bericht über den DFG-Hochschulreport (Berichtsjahr 2020)
 - c) Update Großforschungszentrum Lausitz
 - d) Umfrage zum Corona-Impfstatus
 - e) Anzahl Bewerbungen WS 2021/2022
- I.6 Aktuelle Viertelstunde
- I.7 Änderung Wahlordnung TUD
- I.8 Stellungnahme zur Einrichtung des Masterstudiengangs Digital Humanities
- I.9 Stellungnahme zur Änderung des Masterstudiengangs Internationale Beziehungen
- I.10 Stellungnahme zur Änderung des Masterstudiengangs Nanobiophysics
- I.11 Stellungnahme zur Änderung des Masterstudiengangs Textil- und Konfektionstechnik
- I.12 Verschiedenes

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden zur 19. Sitzung des Senats, stellt die Beschlussfähigkeit fest und informiert über folgende Vertretungen in der Sitzung

- Vertretung Kanzler: Dr. Undine Krätzig
- Vertretung des Dekans der Fakultät Maschinenwesen:
Prodekan Prof. Thomas Wallmersperger
- Vertretung der Dekanin der Philosophischen Fakultät: Prodekan Prof. Bruno Klein
- Vertretung des Dekans der Fakultät Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften:
Prodekan Prof. Stefan Horlacher
- Vertretung des Dekans der Fakultät Informatik: Prodekan Prof. Ivo Fabian Sbalzarini
- Vertretung des Dekans der Fakultät Physik: Prodekan Prof. Roland Ketzmerick
- Vertretung Prof.in Speidel: Prof. Michael Gelinsky
- Vertretung Sprecher Doktorandenkonvent Graduiertenakademie: Maren Weißig

I.1 Beschluss zur Tagesordnung

Zur vorgeschlagenen Tagesordnung gibt es keine Änderungs- oder Ergänzungsanträge. Gegen die Durchführung der Sitzung in Form einer Videokonferenz werden keine Einwände erhoben. Die Tagesordnung wird in der dem Protokoll zugrundeliegenden Form beschlossen.

I.2 Beschluss zum Protokoll der 18. Sitzung am 14.07.2021 (öffentlicher Teil)

Zum Protokoll der 18. Sitzung (öffentlicher Teil) gibt es keine Änderungs- oder Ergänzungsanträge. Das Protokoll der 18. Sitzung wird in der vorliegenden Fassung als korrekte Wiedergabe der Sitzung beschlossen.

I.3 Vorstellung CCO

Die Vorsitzende begrüßt Marion Schmidt als Chief of Communication der TU Dresden. Um der internen und externen Kommunikation der TU Dresden die notwendige Bedeutung beizumessen und die Kommunikation strategisch ausrichten zu können, hat das Rektorat die Einsetzung eines Chief Communication Officers (CCO) beschlossen. Marion Schmidt stellt sich und ihre Ziele anhand einer Präsentation vor (siehe Anlage 1) und sieht der Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der TU Dresden mit Freude entgegen. Ziel sei es, die Sichtbarkeit und Reputation der TU Dresden zu stärken, um die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit der Universität nachhaltig zu festigen. Die Senatsmitglieder begrüßen Marion Schmidt und wünschen ihr viel Erfolg.

I.4 Gastrecht CCO

Gemäß 83 Absatz 3, Satz 2 SächsHSFG kann das Rektorat zur Vorbereitung seiner Entscheidungen Beauftragte einsetzen. Das Rektorat hat beschlossen, dass Marion Schmidt in ihrer Funktion als Chief of Communication der TU Dresden Beauftragte des Rektorats bzw. ständiger Gast und Teil des Erweiterten Rektorats ist. Die Vorsitzende erläutert, dass Marion Schmidt in ihrer Funktion als CCO und Beauftragte des Rektorats auch an den Sitzungen des Senats mit Rede- und Antragsrecht teilnehmen solle und bittet um Beschlussfassung.

Der Senat beschließt (mehrheitlich mit 14x ja, 1x Enthaltung, 0x nein), dass die Chief Communication Officer (CCO) Marion Schmidt als Beauftragte des Erweiterten Rektorats an den Sitzungen des Senats (öffentlicher und nichtöffentlicher Teil) als Gast mit Rede- und Antragsrecht, ohne Stimmrecht teilnehmen kann und ihr die Sitzungsunterlagen gemäß 2 Absatz 1 der Geschäftsordnungs- und Verfahrensgrundsätze für Hochschulgremien der TU Dresden zur Verfügung gestellt werden.

I.5 Bericht des Erweiterten Rektorats

a) Information zur Wahl des Personalrats und der Jugend- und Auszubildendenvertretung 2021

In Vertretung des Kanzlers informiert Dr. Undine Krätzig über die Wahl des Personalrats und gratuliert allen 21 gewählten Mitgliedern zur Wahl. Als Personalratsvorsitzender wurde Bernhard Chesneau wiedergewählt, Dr. Nicole Scarvada-Taesler als seine Stellvertreterin. Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Wahl in Form einer Briefwahl statt. Die Wahlbeteiligung lag mit insgesamt 33 Prozent höher als bei der Wahl der Mitglieder der vorangegangenen Amtsperiode.

b) Bericht über den DFG-Hochschulreport (Berichtsjahr 2020)

Die Prorektorin Forschung informiert über den DFG-Hochschulreport anhand einer Präsentation (siehe Anlage 2). Die Rektorin ergänzt zu Folie 4, dass weiterhin Mittel den Exzellenzstatus der Universität betreffend, fließen, jedoch nicht mehr als Drittmittel gebucht werden. Die dargestellten DFG-Mittel betreffen nicht nur neu bewilligte Projekte, sondern auch Mittel für laufende Projekte. Es wird festgehalten, dass die TU Dresden im Vergleich zum Vorjahr des Berichtsjahres 2020 mehr DFG-Mittel eingeworben hat. Aus dem Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften wird angemerkt, dass die eingeworbenen Mittel des Bereichs GSW nicht mit denen anderer Hochschulen wie HU Berlin und FU Berlin vergleichbar sind. Daraufhin ergänzt die Rektorin, dass es ggf. sinnvoll sei, die prozentualen Anteile des wissenschaftlichen Personals innerhalb der TU Dresden in Bezug zu den eingeworbenen Mitteln zu setzen. Es wird des Weiteren angemerkt, dass die Statistik keinen Überblick ermöglicht, wie viele DFG-Mittel die einzelnen Fakultäten erhalten haben. Es wird ergänzt, dass eine Aufstellung nach Fakultäten anhand der DFG-Datenbank GERiT erstellt werden könne.

c) Update Großforschungszentrum Lausitz

Die Prorektorin Forschung stellt anhand einer Präsentation (siehe Anlage 3) vor, welche Projekte in der ersten Antragsphase für die zwei ausgeschriebenen Großforschungszentren ausgewählt wurden. Für die Ausarbeitung des Langantrags ist nun wiederum ein halbes Jahr Zeit. Die Rektorin ergänzt, dass das Erweiterte Rektorat überrascht war, welche Themen für die Lausitz ausgewählt wurden. Der Fokus der Perspektivkommission lag auf klassischen Großforschungsthemen bzw. -konzepten. Die TU Dresden ist mit verschiedenen Partnern der sechs Projekte im Gespräch. Es bieten sich gute Möglichkeiten auch bei dieser überraschenden Auswahl an der Entwicklung des GFZ für die Lausitz bedeutsam beteiligt zu sein.

d) Umfrage zum Corona-Impfstatus

Die Vorsitzende berichtet, dass sich das Gesundheitsamt der Stadt Dresden in Hinblick auf die Planung des Wintersemesters proaktiv an die TU Dresden gewandt hat. Das Wintersemester soll so umfangreich wie möglich in Präsenz stattfinden. Dafür bietet das Gesundheitsamt an, bis auf weiteres mobile und fixe Teststationen zu installieren. Ein weiterer wesentlicher Punkt in der Bekämpfung der Pandemie ist die konsequente Kontaktnachverfolgung und die damit verbundene Anmeldung von Studierenden, die zu Präsenzveranstaltungen auf den Campus kommen. Die TU Dresden hat in einer Rundmail vom 9. August 2021 alle Beschäftigten und Studierenden aufgefordert, an einer Umfrage zu Corona-Schutz-Impfungen teilzunehmen. Für die Planung des Präsenzbetriebs ist es wesentlich zu wissen, wie viel Prozent der Mitglieder der TU Dresden bereits geimpft sind oder planen, sich noch impfen zu lassen. Der CDIO ergänzt, dass innerhalb von nunmehr zwei Tagen 16 Prozent der Studierenden und 12 Prozent der Mitarbeitenden an der Umfrage teilnahmen und bittet, die Umfrage weiter bekanntzumachen bzw. teilzunehmen. Die Teilnahme an der Umfrage wird bis 29. August möglich sein (Anm. Protokoll: die Frist wurde auf den 7.9. verlängert). Das Rektorat erhofft sich anhand der Umfrage einen guten Überblick zum Impfstatus der Mitglieder, um belastbare Aussagen treffen zu können. Die Erstsemester erhalten eine Kurzform der Umfrage Anfang Oktober. Die Rektorin dankt dem CDIO, dem ZQA und allen weiteren Beteiligten für die Umsetzung der Umfrage.

e) Anzahl Bewerbungen WS 2021/2022

In Vertretung für den Prorektor Bildung stellt die Prorektorin Universitätskultur die vorläufigen Bewerberzahlen für das Wintersemester 2021/2022 vor. Es wird deutlich, dass die Zahlen zum Vergleichszeitraum des Vorjahres zurückgegangen sind. Waren es 2020 im Vergleichszeitraum bereits ca. 27.900 eingegangene Bewerbungen, sind es 2021 ca. 25.000 eingegangene Bewerbungen. Der Rückgang bezieht sich vorrangig auf Bewerber:innen mit deutscher Staatsangehörigkeit. Die Angaben seien zum jetzigen Zeitraum eine Momentaufnahme und werden wöchentlich aktualisiert. Um die Zahlen zu verbessern, wurden die Bewerbungsfrist für

grundständige zulassungsfreie Studiengänge auf den 30. September verlängert und die Maßnahmen zur Bewerbung intensiviert.

Im anschließenden Meinungsaustausch wird angesprochen, ob sich der Rückgang der Bewerberzahlen sowohl auf die alten als auch auf die neuen Bundesländer beziehe bzw. ein gesamtdeutsches Phänomen seien. Es liegen hierzu keine Vergleichszahlen vor, da es sich derzeit um eine interne Momentaufnahme handle. Die endgültigen Zahlen werden konkrete Informationen liefern und Rückschlüsse und Vergleiche ermöglichen.

I.6 Aktuelle Viertelstunde

Rahmenvertrag Microsoft

In der Aktuellen Viertelstunde fragt Lutz Thies für die studentischen Senator:innen kritisch nach den Details des abgeschlossenen Rahmenvertrags mit Microsoft bzw. nach der TU-Strategie zu Software und Clouddiensten für Studierende und Mitarbeitende, insbesondere in Hinblick auf Serverstandorte außerhalb der EU und Datenspeicherung außerhalb der Universität. Es werden Bedenken hinsichtlich Kosten, Sicherstellung einer korrekten, datenschutzgemäßen Verwendung durch die Nutzer:innen, das von Microsoft zugesagte Datenschutz-Niveau sowie insbesondere die durch die neuen Microsoft-Cloud-Dienste entstehende Dualität mit bereits innerhalb der TU Dresden erfolgreich weiterentwickelten und stark genutzten Open-Source-Anwendungen wie Nextcloud, Matrix und BBB geäußert. Die eigenen, datenschutzfreundlichen Dienste sollten bspw. im Vergleich zu Microsoft-Anwendungen stärker beworben, hervorgehoben und ausgebaut werden. Der CDIO erläutert, dass es sich bei dem unterzeichneten Rahmenvertrag mit Microsoft im Wesentlichen um die Fortführung des Vertrages mit Microsoft handelt und die TU Dresden gemeinsam mit den anderen sächsischen Hochschulen an einer Weiterführung des Microsoft Landesvertrag beteiligt ist. Dies bedeute, dass Studierende die Desktop-Version von Microsoft Office 365 kostenfrei nutzen können. Der Rahmenvertrag mit Microsoft sei unerlässlich, da in der Fläche zahlreiche Microsoft-Produkte innerhalb der TU Dresden Anwendung finden. Die Preise für Lizenzen sind in den letzten zwei Jahren gestiegen, sodass die im Rahmenvertrag verhandelte Gesamtsumme höher ist als im vorherigen Vertrag. Eine BSI-Zertifizierung wird für das 2. Quartal 2022 erwartet. Parallel zu den kommerziellen Anbietern werden Open-Source-Anwendungen wie Matrix, Nextcloud und BigBlueButton weiterentwickelt und betrieben. Der aktuelle Rektoratsbeschluss erlaubt darüber hinaus die Nutzung von Microsoft-Cloud Diensten und Microsoft Teams bis zum Ende des Sommersemesters 2022, speziell um die virtuellen Veranstaltungen in der Corona-Situation zu unterstützen. Dabei wird ausdrücklich darauf verwiesen, dass keine schutzwürdigen Informationen ausgetauscht werden sollen und dass etwa Studierende für eine Nutzung dieser Microsoft Cloud-Dienste in der Lehre zustimmen müssen. Anhand der gesammelten Erfahrungen und der weiteren Entwicklungen zum Datenschutz wird dann entschieden, wie weit Microsoft Cloud-Dienste in Zukunft eingesetzt werden können. Generell wird weiter der Strategie gefolgt, sowohl kommerzielle Anwendungen als auch Open-Source-Anwendungen an der TU Dresden zu betreiben. Die Rektorin ergänzt, dass die Einwände zu Serverstandorten außerhalb der EU und Datenspeicherung außerhalb der Universität berechtigt seien, es jedoch unterschiedliche Nutzergruppen innerhalb der TU Dresden gäbe. Um Lösungen zu finden und der Gesamtheit der Universität gerecht zu werden, seien die Risiken verantwortungsvoll abzuwägen.

Quote des dauerhaft beschäftigten Personals

Es wird nach dem Plan gefragt, wie die mit dem SMWK vereinbarte Erhöhung der Quote des dauerhaft beschäftigten Personals umgesetzt werden soll. Die Rektorin erläutert, dass die Laufbahnmodelle der TU Dresden nicht primär auf das Münden in Dauerstellen ausgerichtet sind, dass jedoch durch die Klarheit der Modelle eine bessere Planbarkeit für die Mitarbeiter:innen

erzielt werde. Zudem werden Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben in der geforderten Quote des SMWK nicht berücksichtigt. Strategie des Rektorats wird es daher sein, sich der Herausforderung um die Erhöhung der Quote zu stellen, indem zum einen die im Zukunftsvertrag definierten Stellen hinzugezogen werden. Zum anderen wird derzeit das Vertragsmanagement umgestellt, da die bisherige Statistik der TU Dresden nicht mit der Statistik des SMWK kompatibel ist. An der TU Dresden werden für zahlreiche Mitarbeitende mehrere Verträge geführt. Eine Person hat bspw. einen Vertrag zu ihrer über Haushaltsmittel finanzierten Stelle und mehrere weitere Projektverträge zu Tätigkeiten, die über diverse Drittmittelquellen finanziert werden. In der Statistik des SMWK ist für die Quote die Anzahl der Verträge entscheidend. So sollen künftig mehrere Verträge einer Person – unabhängig von der Laufzeit der jeweiligen Projekte – in maximal zwei Verträgen gebündelt werden: ein Vertrag über die aus Haushaltsmitteln finanzierte Tätigkeit und ein weiterer Vertrag über die durch Drittmittel finanzierten Tätigkeiten. Die Rektorin ergänzt weiterhin, dass betreffs des Zukunftsvertrags eine Abfrage in den Fakultäten zu möglichen Daueraufgaben in der Lehre laufe. Die Weiterentwicklung der Laufbahnmodelle wird in Dezernat 2 mit Unterstützung einer neuen Mitarbeiterin vorgebracht. Nach dem Master- und Diplomabschluss soll die TU Dresden künftig klar strukturierte Möglichkeiten der Weiterentwicklung an der Universität bieten.

Solaranlagen auf TU-Gebäuden

Es wird angefragt, warum auf den zahlreichen TU-Gebäuden keine Solaranlagen installiert werden, um zum einen erneuerbare Energien zu nutzen und zum anderen auf diesem Weg langfristig Strom auch kostengünstiger zu beziehen. Die Rektorin erläutert, dass die TU-Gebäude vom SIB, dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement, betreut werden und die TU Dresden nicht direkt Einfluss nehmen kann. Das SIB sei bisher Solaranlagen und Ideen zu nachhaltigem Bauen gegenüber nicht sehr offen gewesen. Beim Besuch des Staatsministers Sebastian Gemkow auf dem Campus wurde erneut angesprochen, wie wichtig es sei, der TU Dresden die Bauherreneigenschaft zu übertragen. So bestehe die Hoffnung in absehbarer Zeit zumindest Modellprojekte in eigener Bauherreneigenschaft umsetzen zu können. Der Dekan der Medizinischen Fakultät ergänzt, dass das Universitätsklinikum als „Das ökologische Krankenhaus“ ausgezeichnet wurde, u.a. auch durch Maßnahmen, die aus der eigenen Bauherrentätigkeit resultierten. Die Prorektorin Universitätskultur führt aus, dass mit Schaffung des Green Office an der TU Dresden und der Stärkung der Kommission Umwelt die Umweltexpertise auch für Bauvorhaben gestärkt sei.

Die Rektorin schlägt vor, das Thema über mehrere Kanäle anzusprechen und schlägt vor, auch den Hochschulrat zu involvieren. Mathias Mo-Kuhnt merkt an, dass er mit mehreren weiteren Interessierten auf dem Weg sei, eine Arbeitsgruppe zu gründen, die sich dem Thema Solarzellen auf TU-Gebäuden widmet. Ein erstes Treffen ist für September avisiert. Schon 2012 sei eine Analyse möglicher Standorte für Solarzellen auf TU-Gebäuden erfolgt. Thema der Arbeitsgruppe solle u.a. sein, auf welchem Weg eine erfolgreiche Ansprache des SIB erfolgen kann. Ggf. sei auch eine politische Initiative in Richtung Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft sinnvoll. Lara Edtmüller ergänzt, dass es innerhalb der Kommission Umwelt eine eigene „Arbeitsgruppe Bauen“ geben solle, die ebenfalls im September erstmals tagen wird. Die Rektorin freut sich sehr über das Engagement und favorisiert ein konzentriertes gemeinsames Vorgehen in Absprache mit der neu konstituierten Kommission Umwelt und einer Rückkopplung ins Rektorat. Auch das wissenschaftliche Know-how der TU Dresden wie bspw. die Einbeziehung des Instituts für Angewandte Physik sowie das Know-how der Ausgründungen wie bspw. der Heliatek GmbH werden angesprochen. Die Rektorin dankt für die Anregungen und das Engagement und schlägt vor, in einer der nächsten Senatssitzungen das Thema als TOP auf die Agenda zu nehmen, ggf. von der Kommission Umwelt vorbereitet.

Digitale Prüfungen

Es wird angefragt, wie im kommenden Wintersemester mit digitalen Prüfungen umgegangen wird, da es wohl auch nach Aussage der Landesrektorenkonferenz nicht geplant sei, die Regelungen der letzten Semester, die im Zuge der Corona-Pandemie entstanden sind, fortzuführen. Der CDIO bestätigt, dass nach dem gegenwärtigen Stand der Diskussion die Sonderregelungen für das kommende Wintersemester nicht verlängert werden sollen und berichtet vom derzeitigen Arbeitsstand, digitale Prüfungen dauerhaft rechtssicher zu regeln. Derzeit werden juristische Aspekte zu mündlichen und schriftlichen Prüfungen im digitalen Raum geprüft, um für das Wintersemester ein rechtssicheres Vorgehen per Ordnung zu definieren.

Die studentischen Senator:innen richten die Bitte an die Mitglieder des Erweiterten Rektorats, die IT-Strategie der TU Dresden dem Senat in einer der nächsten Senatssitzungen vorzustellen.

I.7 Änderung Wahlordnung TUD

In Vertretung des Kanzlers stellt Dr. Undine Krätzig die Änderungsvorschläge für die Wahlordnung der TU Dresden vor, die in einer vom Senat eingesetzten Arbeitsgruppe diskutiert und dem Senat zum Beschluss vorgelegt wurden. In der Arbeitsgruppe waren alle vier Mitgliedergruppen der Universität vertreten. Im anschließenden Meinungs Austausch wird diskutiert, ob in die Entscheidung zur ausschließlichen Briefwahl der Senat einbezogen werde solle und ob die geplante Streichung der Unterstützerliste ggf. Nachteile bringe. Die Rektorin ergänzt, dass die Hürden für eine Kandidatur für Ämter in der akademischen Selbstverwaltung möglichst niedrig gehalten werden sollten. Dem Vorschlag, nach Ablauf des akademischen Jahres 2021/2022 den Wegfall der Unterstützerlisten zu evaluieren, wird zugestimmt und daraufhin der Beschlussvorschlag ergänzt.

Der Senat stimmt (mehrheitlich mit 14x ja, 1x Enthaltung, 0x nein) den Änderungen der Wahlordnung der TU Dresden vom 27. September 2019 zu und empfiehlt dem Rektorat, diese zu beschließen sowie den Wegfall der Unterstützerlisten nach dem akademischen Jahr 2021/2022 zu evaluieren.

I.8 Stellungnahme zur Einrichtung des Masterstudiengangs Digital Humanities

In Vertretung für den Prorektor Bildung stellt die Prorektorin Universitätskultur die Stellungnahme zur Einrichtung des Masterstudiengangs Digital Humanities vor.

Der Senat nimmt die Einrichtung des Masterstudiengangs Digital Humanities zum Wintersemester 2022/2023 zustimmend (mehrheitlich mit 14x ja, 1x Enthaltung, 0x nein) zur Kenntnis.

I.9 Stellungnahme zur Änderung des Masterstudiengangs Internationale Beziehungen

In Vertretung für den Prorektor Bildung stellt die Prorektorin Universitätskultur die Stellungnahme zur Änderung des Masterstudiengangs Internationale Beziehungen vor.

Der Senat nimmt die Änderung des Masterstudiengangs Internationale Beziehungen zum Wintersemester 2022/2023 zustimmend (mehrheitlich mit 15x ja, 0x Enthaltung, 0x nein) zur Kenntnis.

I.10 Stellungnahme zur Änderung des Masterstudiengangs Nanobiophysics

In Vertretung für den Prorektor Bildung stellt die Prorektorin Universitätskultur die Stellungnahme zur Änderung des Masterstudiengangs Nanobiophysics vor.

Der Senat nimmt die Änderung des Masterstudiengangs Nanobiophysics zum Wintersemester 2022/2023 zustimmend (mehrheitlich mit 14x ja, 1x Enthaltung, 0x nein) zur Kenntnis.

I.11 Stellungnahme zur Änderung des Masterstudiengangs Textil- und Konfektionstechnik

In Vertretung für den Prorektor Bildung stellt die Prorektorin Universitätskultur die Stellungnahme zur Änderung des Masterstudiengangs Textil- und Konfektionstechnik vor.

Der Senat nimmt die Änderung des Masterstudiengangs Textil- und Konfektionstechnik zum Wintersemester 2022/2023 zustimmend (mehrheitlich mit 14x ja, 1x Enthaltung, 0x nein) zur Kenntnis.

I.12 Verschiedenes

Verabschiedung Senatsmitglied Prof.in Dr. Ulrike Rothe

Die Rektorin verabschiedet das Senatsmitglied Prof.in Dr. Ulrike Rothe in den Ruhestand und dankt ihr für ihr Engagement in der akademischen Selbstverwaltung und darüber hinaus. Prof. Dr. Reichmann schließt sich dem Dank an und wünscht Prof.in Rothe alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

GRP:Rektorin
n

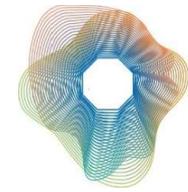
Digital unterschrieben von
GRP:Rektorin
Datum: 2021.09.02
16:39:29 +02'00'

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger

Mandy
Dziubanek

Digital unterschrieben von
Mandy Dziubanek
Datum: 2021.09.02
12:25:18 +02'00'

Protokoll: Mandy Dziubanek



**FUTURE
LAB**
TU DRESDEN

I. Einblick

Vorstellung Person CCO

I. Einblick

Vorstellung CCO



Marion Schmidt, Jahrgang 1971, **Politikwissenschaftlerin**, gelernte Journalistin, seit mehr als 20 Jahren in verschiedenen Funktionen im Wissenschaftsumfeld tätig

Bis 2014 als **Journalistin und Redakteurin** tätig für Süddeutsche Zeitung, Tagesspiegel, SPIEGEL, STERN, Financial Times Deutschland und DIE ZEIT

Schwerpunkt Bildung & Wissenschaft

2015 Wechsel ins **Wissenschaftsmanagement** und in die **Unternehmenskommunikation**, COGNOS AG, größtes privates Bildungsunternehmen in Deutschland; Leitung Kommunikation des Konzerns und der Hochschule Fresenius

Tätigkeit als **Moderatorin und Strategieberaterin für diverse Universitäten** (Bayreuth, Jena, Paderborn...), Wissenschaftsorganisationen (MPG, DHV, Stifterverband...) und Ministerien

Mitglied Hochschulrat TU Darmstadt (2014-2018)

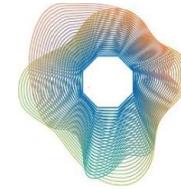
I. Einblick

Vorstellung CCO



Bezug zur TU Dresden:

- Mitglied einer externen **Gutachter:innen-Gruppe zur Evaluation des Zukunftskonzepts** im Rahmen der Exzellenzinitiative an der TU Dresden (2016)
- Initiatorin und **Jury-Mitglied „Hochschulmanager:in des Jahres“** von CHE und ZEIT (2014 Prof. Hans Müller-Steinhagen)



**FUTURE
LAB**
TU DRESDEN

II. Weitblick

Vorbemerkungen zum Thema Kommunikation

II. Weitblick: Vorbemerkungen zum Thema Kommunikation



- Neu geschaffene Position Chief Communication Officer (CCO) im Erweiterten Rektorat, **deutschlandweite Vorreiterrolle der TUD**
- Klares Signal: Thema **Kommunikation** wird an der TUD besonders **hoher strategischer Stellenwert** beigemessen
- **Kommunikation als Querschnittsaufgabe** mit Bezug zu allen Rektoratsressorts und allen Statusgruppen
- Kommunikation auf vielen Ebenen, in vielen Formaten, zu verschiedenen Zwecken
- Kommunikation **intern und extern**

II. Weitblick

Mein Verständnis von Kommunikation



Ich stehe für:

- eine an den **strategischen Zielen der TU Dresden** ausgerichtete Kommunikation – **regional verankert, global bezogen**
- eine **selbstbewusste und souveräne** Kommunikation, die **aktiv und engagiert ist, glaubwürdig und transparent**
- ein **Denken und Handeln in Netzwerken**, mit dem Ziel Verbündete zu suchen und einzubinden
- eine **Balance zwischen dezentraler und zentraler Kommunikation** mit einem strukturierten Vorgehen nach einheitlich **verbindlichen Kriterien/ gute kommunikative Praxis** analog zu guter wissenschaftlicher Praxis
- eine **Kommunikation auf vielen Kanälen** mit einem besonderen Fokus auf den **Ausbau audiovisueller Formate**

II. Weitblick

Mein Verständnis von Kommunikation



Mit dem großen Ziel:

**Durch strategische Kommunikation
die Sichtbarkeit und Reputation der TU Dresden zu
stärken, um die nationale und internationale
Wettbewerbsfähigkeit
der Universität nachhaltig zu festigen.**

Prorektorat Forschung

DFG HOCHSCHULREPORT 2020

Sitzung des Senats

Mittwoch, 11. August 2021

Prof. Dr. Angela Rösen-Wolff

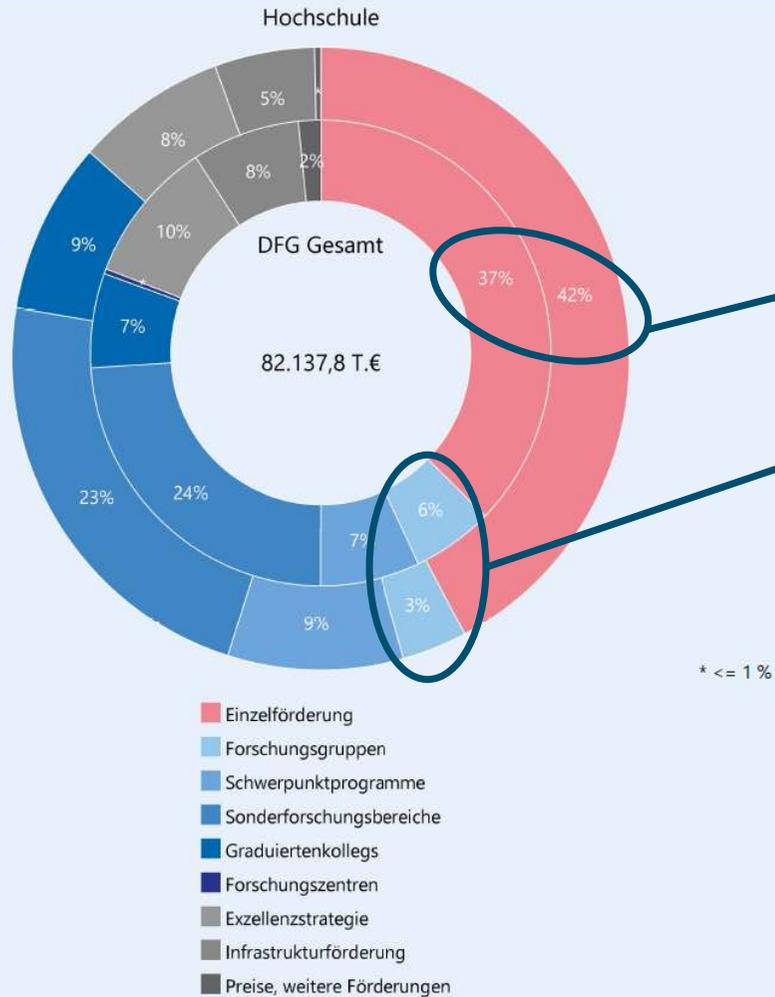


DFG

Allgemeines zum DFG Fördergeschehen

- **Gesamtfördervolumina der DFG** bewegten sich zwischen 2017-2020 relativ stabil bei ca. **3,3 Milliarden EUR**
- Verteilung der Fördergelder auf die einzelnen Fachgebiete ist ebenfalls recht konstant, wobei in der Medizin ein etwas deutlicherer Zuwachs der insgesamt von der DFG verausgabten Fördergelder zu sehen ist (2019: 725 Mio. EUR, 2020: 762 Mio. EUR)
- Die von der DFG angegebene **durchschnittliche Förderquote** ist von 2017: 38,4% auf 2020: **33,1%** gesunken
- Die TU Dresden ist mit **18 Personen Teil von 14 Fachkollegien** (davon 1x Sprecher & 2x stellv. Sprecher:in)

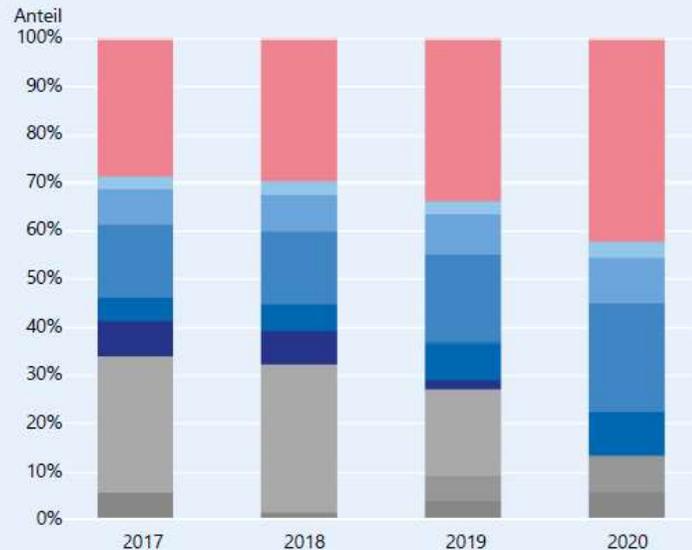
Abbildung 5: Technische Universität Dresden:
Jahresbezogene Bewilligungssumme für laufende Projekte je Programm



Darstellung der Fördermittel auf die einzelnen Programmlinien verteilt im Vergleich zur prozentualen Verausgabung aller DFG Fördermittel

- im Jahr 2020 Gesamtfördersumme 82,1 Mio. EUR für die TU Dresden
- im Vergleich zur Verteilung der DFG-Mittel ist die TU Dresden im Bereich der **Einzelförderungen** sehr erfolgreich
- bei **koordinierten Programmen** hat die TUD Entwicklungspotenzial bei den **Forschungsgruppen**, bei den übrigen Programmen (SPP, SFB, GRK) liegen wir hinsichtlich der Anteile etwa im DFG-Durchschnitt oder darüber
- bei der **Infrastrukturförderung** und bei den **wissenschaftlichen Preisen**, kann die TU Dresden ebenfalls noch Potenzial erschließen (für die Infrastrukturförderung ist **mehr Ko-Finanzierung des Freistaates im 91b-Verfahren nötig**)

Abbildung 7: Technische Universität Dresden
Entwicklung der jahresbezogenen Bewilligungssumme für laufende Projekte je Programm

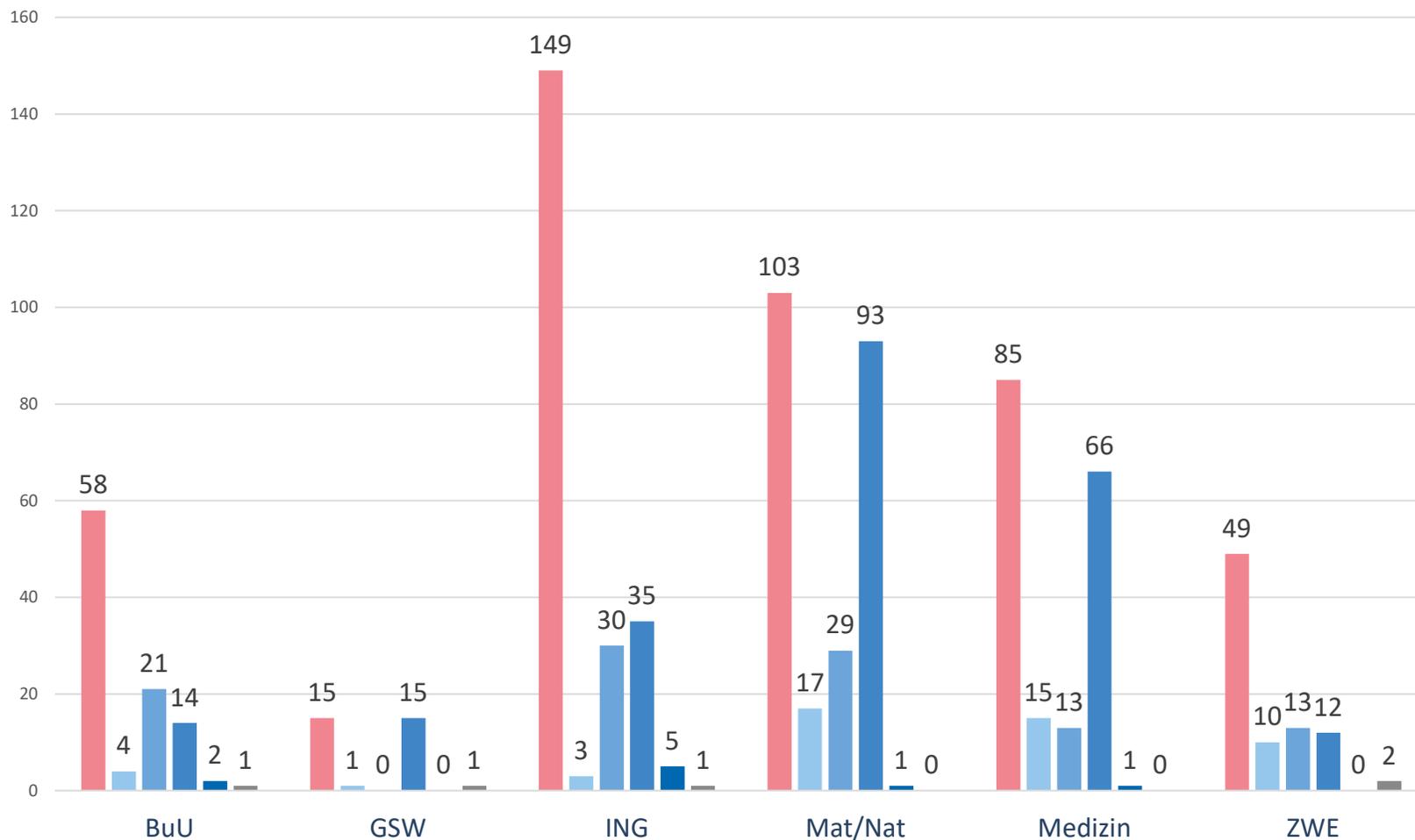


in T. €	2017	2018	2019	2020
Einzelförderung	28.081,6	31.119,3	33.223,7	34.711,6
Forschungsgruppen	2.881,8	2.694,3	2.905,0	2.803,6
Schwerpunktprogramme	7.059,4	7.963,3	8.124,4	7.554,1
Sonderforschungsbereiche	14.803,8	15.588,8	18.001,7	18.694,7
Graduiertenkollegs	4.747,2	5.876,5	7.612,6	7.318,0
Forschungszentren	7.308,0	7.308,0	1.827,0	
Exzellenzinitiative	27.997,1	32.186,4	17.677,9	
Exzellenzstrategie			5.395,8	6.485,6
Infrastrukturförderung	5.060,5	1.206,9	3.267,3	4.307,0
Preise, weitere Förderungen	392,7	324,0	347,2	263,2
Insgesamt	98.332,1	104.267,5	98.382,6	82.137,8

Darstellung der Entwicklungen der einzelnen Förderlinien der DFG für die TU Dresden

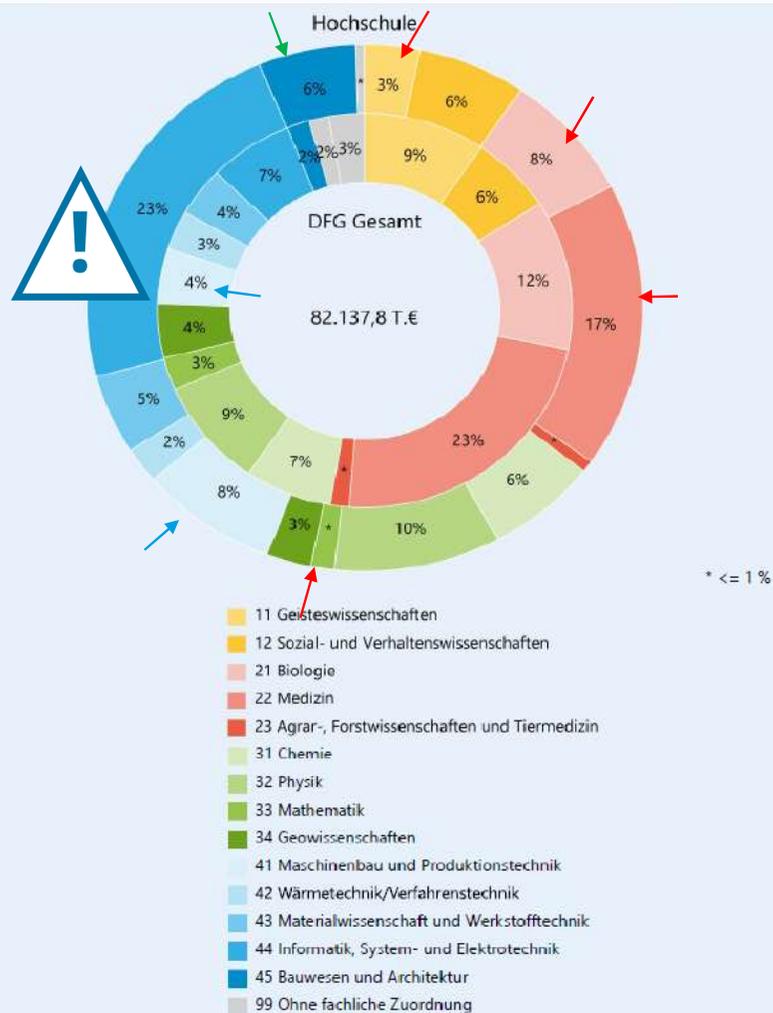
- die TUD mit insgesamt **82,1 Mio. EUR** DFG-Fördermitteln **16,2 Mio. EUR weniger als im Vorjahr** eingeworben
- Rückgang begründet sich im **Auslaufen der Exzellenzinitiative & ZUK im Jahr 2019**, es fallen dadurch in der Statistik **17,7 Mio. EUR** ersatzlos weg
- anteilige Förderung des CRTDs (2019: **1,82 Mio. EUR**) fiel 2020 gänzlich weg
- **Aufwärtstrend bei den Einzelförderungen** setzt sich fort
- bei **Infrastrukturförderung** profitierte die TUD vor allem durch **Sonderausschreibungen mit 100% Finanzierung**
- koordinierte Programme bleiben relativ stabil
- **Preise und weitere Förderungen** (z.B. internationale Netzwerke, Konferenzen) deutlicher Rückgang, vermutlich auch durch Einschränkungen im Zuge der Pandemie

Anzahl DFG Förderungen 2020 an der TU Dresden nach Bereich



Die koordinierten Programme sind in dieser Übersicht (außer für die GRKs) als Teilprojekte aufgeschlüsselt!

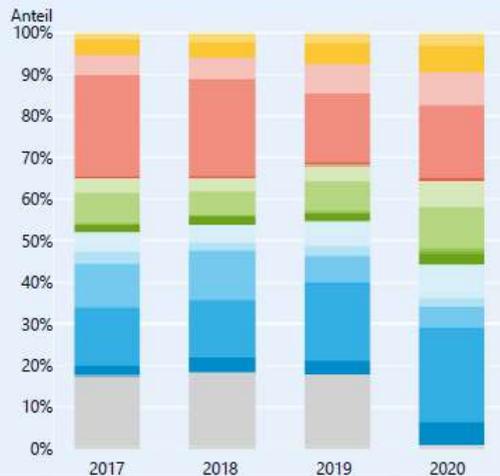
Abbildung 6: Technische Universität Dresden:
Jahresbezogene Bewilligungssumme für laufende Projekte je Fachgebiet



Darstellung des Anteils der einzelnen Fachgebiete an den Bewilligungen der TU Dresden

- **Informatik, System- und Elektrotechnik** ist mit Abstand das erfolgreichste Feld der TU Dresden und dazu **weit überdurchschnittlich** (23% aller Zuwendungen) im Vergleich zum Anteil der von der DFG vergebenen Zuwendungen an diese Fächer insgesamt (7%)
- Fachgebiete **Bauwesen und Architektur** sowie **Maschinenbau und Produktionstechnik** liegen über dem Durchschnitt
- in den Fachgebieten **Geisteswissenschaften, Biologie, Medizin, Mathematik** und bei **Projekten ohne fachliche Zuordnung** liegt die TU Dresden unter dem Durchschnitt

Abbildung 8: Technische Universität Dresden:
Entwicklung der jahresbezogenen Bewilligungssumme für laufende Projekte je Fachgebiet

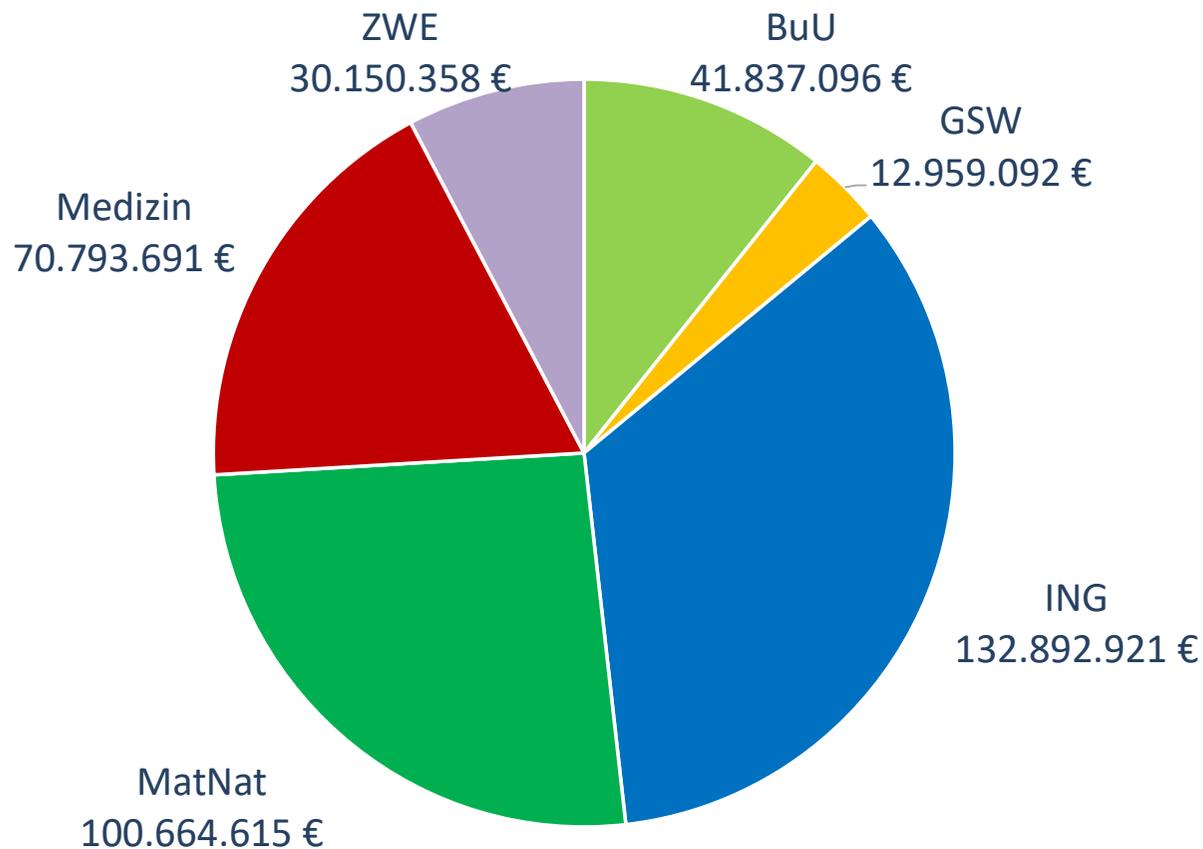


in T. €	2017	2018	2019	2020
11 Geisteswissenschaften	1.553,5	2.420,8	2.559,9	2.624,4
12 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	3.787,0	3.850,3	4.711,5	5.176,5
21 Biologie	4.702,8	5.402,1	7.212,8	6.457,4
22 Medizin	23.856,7	24.200,4	16.250,9	14.360,9
23 Agrar-, Forstwissenschaften und Tiermedizin	423,8	515,1	624,9	589,6
31 Chemie	3.548,1	3.468,9	4.063,4	5.329,5
32 Physik	7.120,2	5.748,9	6.607,6	7.956,5
33 Mathematik	573,6	617,5	647,6	1.119,2
34 Geowissenschaften	1.583,0	1.839,7	1.877,3	2.175,8
41 Maschinenbau und Produktionstechnik	4.633,3	4.652,3	5.824,4	6.599,7
42 Wärmetechnik/Verfahrenstechnik	2.857,5	1.835,0	2.443,2	1.803,9
43 Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	10.376,1	12.527,7	6.096,9	3.991,7
44 Informatik, System- und Elektrotechnik	13.563,0	14.453,6	18.587,7	18.846,9
45 Bauwesen und Architektur	2.770,8	3.607,0	3.638,6	4.682,5
99 Ohne fachliche Zuordnung	16.982,7	19.128,2	17.235,9	423,3
Insgesamt	98.332,1	104.267,5	98.382,6	82.137,8

Darstellung der Verteilung der Bewilligungssumme der TUD auf die Fächer

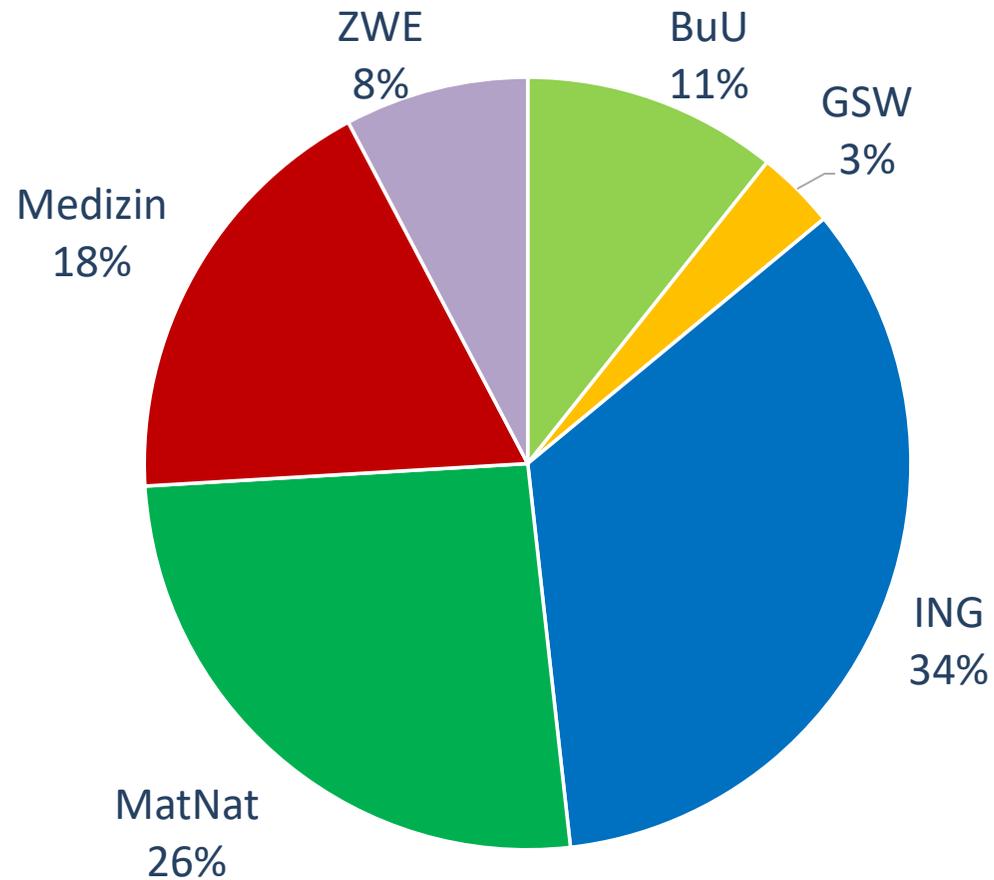
- höchster Anteil DFG-Mittel bei **Fachgruppe Informatik, System- und Elektrotechnik** 18,8 Mio. EUR
- an zweiter Stelle die **Medizin** mit 14,4 Mio. EUR, Abwärtstrend seit 2019; 2018 war die Medizin mit 24,2 Mio. Euro DFG-Mitteln das mit Abstand stärkste Fachgebiet
- Abwärtstrend auch bei **Materialwissenschaften und der Werkstofftechnik**: von 12,5 Mio. EUR (2018) auf ca. 4 Mio. EUR (2020).
- Ende ZUK/Exzellenzinitiative begründet, Wegfall der DFG-Fördersummen „ohne fachliche Zuordnung“
- Aufwärtstrends in den Gebieten:
 - **Sozial- und Verhaltenswissenschaften**
 - **Chemie**
 - **Physik**
 - **Mathematik**
 - **Geowissenschaften**
 - **Maschinenbau und Produktionstechnik**
 - **Bauwesen und Architektur**

absoluter Anteil der Bereiche und zentralen wiss. Einrichtungen am Gesamtfördervolumen derzeit laufender DFG-Projekte

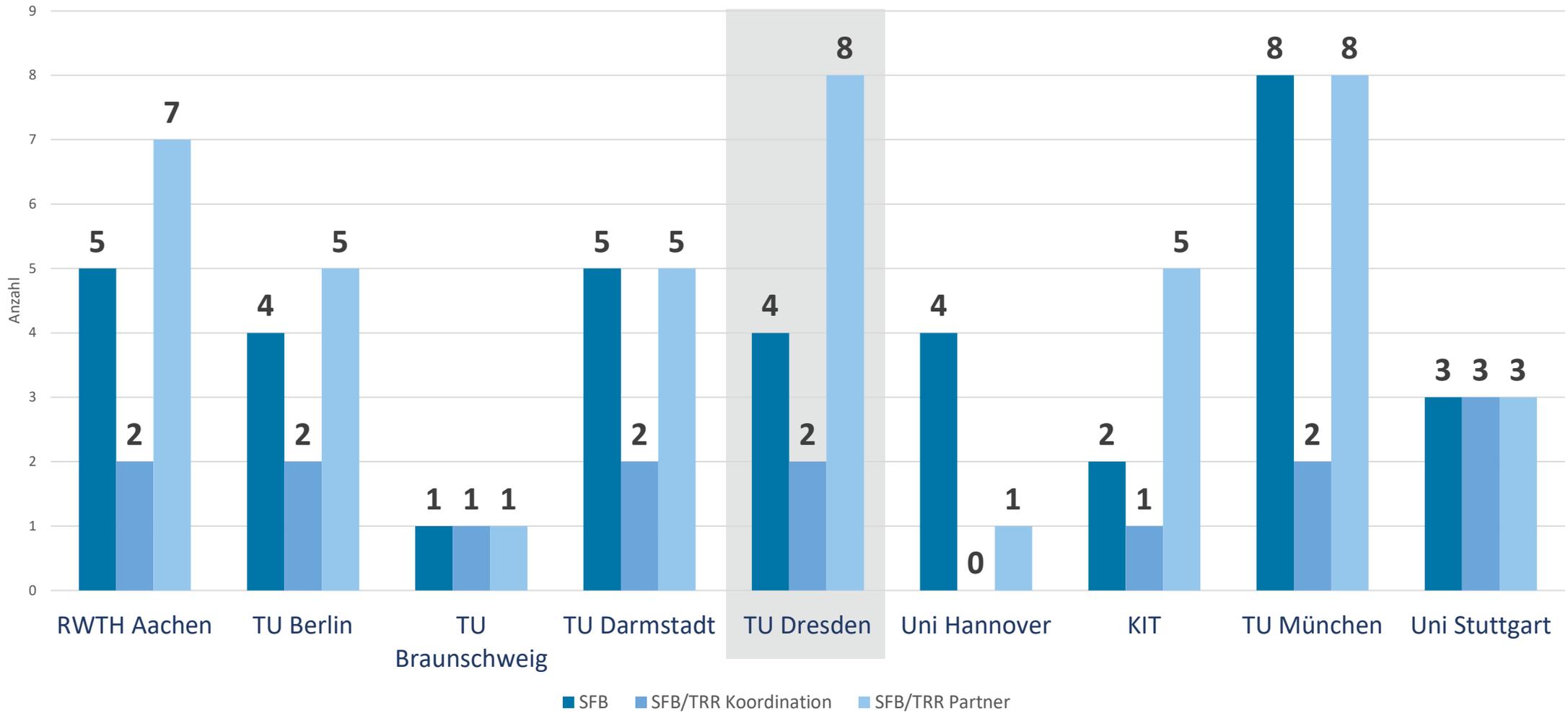


Aktuell beträgt das Gesamtfördervolumen aller laufenden, den Bereichen zuordenbaren DFG Projekten an der TU Dresden knapp **389 Mio. EUR**. Es verteilt sich wie hier dargestellt auf die Bereiche der TU Dresden.

Prozentualer Anteil der Bereiche und zentralen wiss. Einrichtungen am Gesamtfördervolumen derzeit laufender DFG-Projekte



TU9-Vergleich Sonderforschungsbereiche Berichtsjahr 2020



TU9-Vergleich Graduiertenkollegs Berichtsjahr 2020

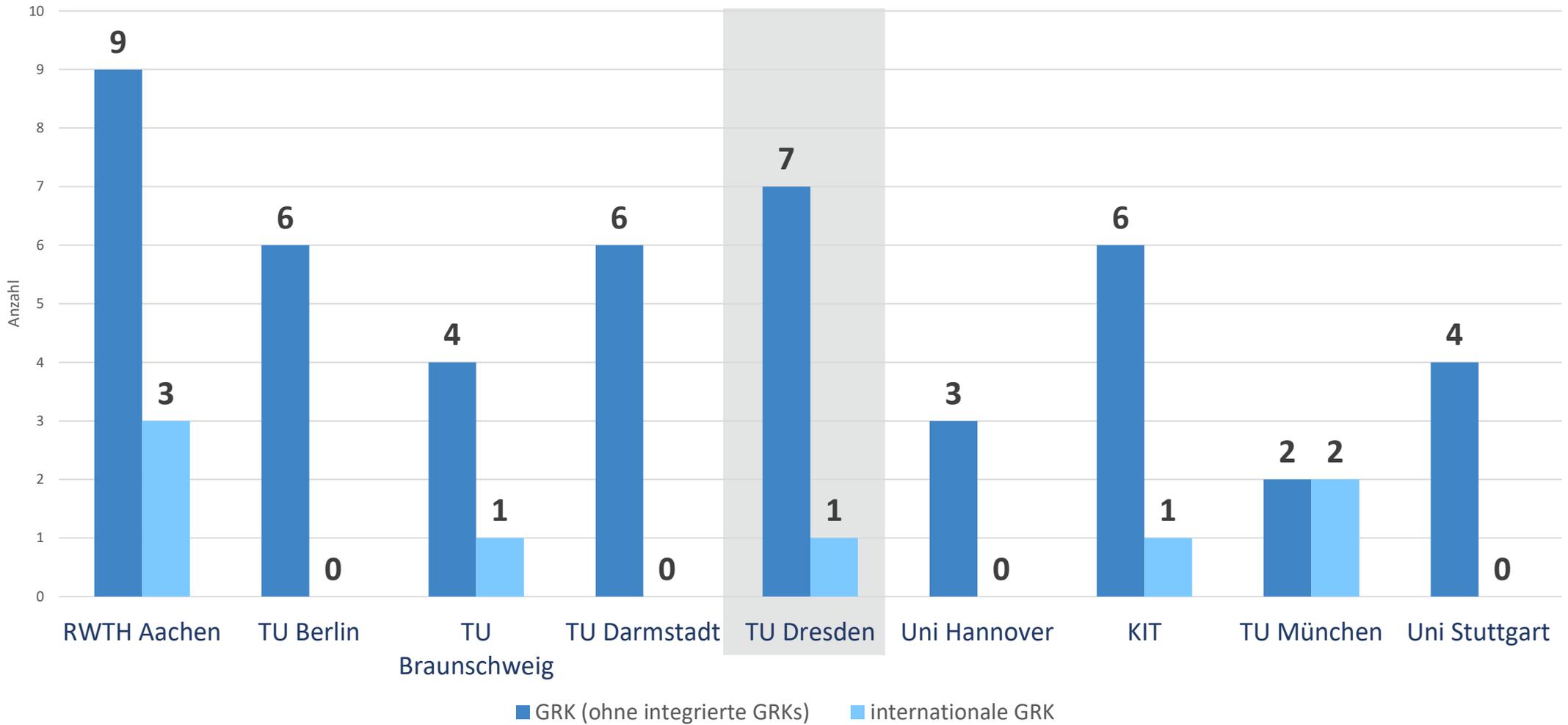
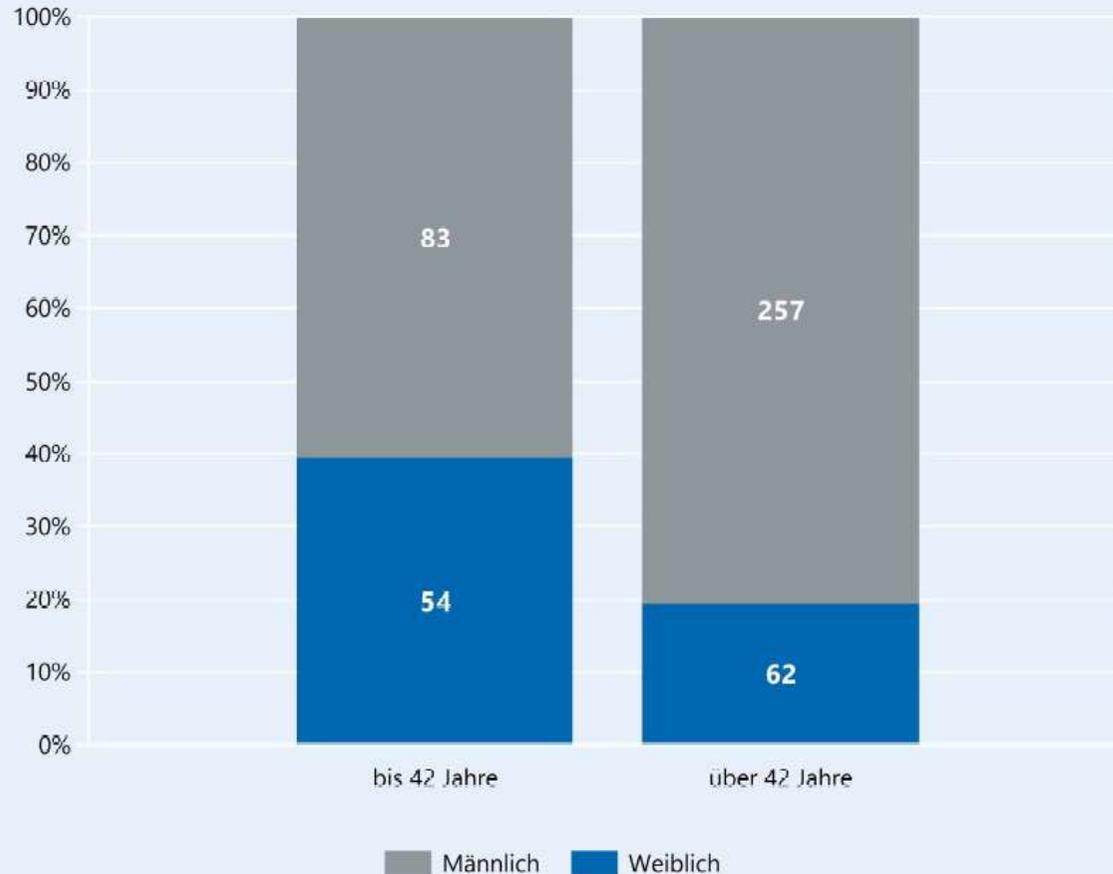


Abbildung 10: Technische Universität Dresden:
Anzahl beteiligter Personen in der laufenden Förderung 2020 nach Alter und Geschlecht



Frauenanteil der Projektbeteiligten:

- unter 42 Jahre 39%
- über 42 Jahre nur noch 19%

Vielen Dank!

DFG

Prorektorat Forschung

Update Großforschungszentren

Sitzung des Senats am 11. August 2021

Prof. Dr. Angela Rösen-Wolff

CLAIRE (Center for Climate Action and Innovation – Research and Engineering)

Prof. Georg Teutsch (UFZ Leipzig) – TUD: Prof. Peter Krebs

- „Digitaler Zwilling der Erde“
- Erdoberfläche digitalisieren
- Städte, Wasser, Landwirtschaft, Wälder
- Klimafolgenforschung – technische Innovation
- Studium für Umweltingenieure
- 30% Forschung – 30% Ausbildung – 30% Transfer
- Leipzig: Stadt; Sachsen-Anhalt: Landwirtschaft (Dürre); Lausitz: Reallabor Wasserverfügbarkeit
- Dresden: Abwassersysteme der Zukunft

ERIS (European Research Institute for Space Resources)

Prof. Carsten Drebenstedt (TUBAF)

- Bauen auf anderen Planeten und Himmelskörpern
- Rohstoffe auf Mond und Mars erkunden, aufbereiten und verarbeiten
- Aufbau von Weltraumstationen
- Komplette Kreislaufwirtschaft (ohne Abfälle und CO₂)
- Partner: 7 deutsche Weltraumfakultäten
- Geplanter Standort: Lausitz
- Bis zu 6.000 Arbeitsplätze geplant

CMI (Center for Medicine Innovation)

Prof. Jens Meiler (Universität Leipzig)

- Technologien für personalisierte und digitalisierte Medizin
- KI; Software-basierte Wirkstoffmodellierung; intelligente vernetzte medizintechnische Systeme
- Personalisierte, ortsunabhängige Versorgung
- Infektionskrankheiten; Impfstoffe; Pandemiebekämpfung
- Psychische Erkrankungen
- Standort: Mitteldeutsches Revier
- Über 8.000 Arbeitsplätze

Chemresilienz

Prof. Peter Seeberger (MPI für Kolloid- und Grenzflächenforschung, Potsdam)

- Nachhaltige Kreislaufwirtschaft
- Versorgung mit Feinchemikalien, Materialien und Medikamenten sicherstellen
- Herstellung aus erneuerbaren Rohstoffen
- Neue Synthese- und Trennverfahren entwickeln
- Frei zugängliche standardisierte Reaktionsdaten-Infrastruktur
- Schnittstelle Chemie und KI

DZA (Deutsches Zentrum für Astrophysik)

Prof. Günther Hasinger (ESA) - TUD: Prof. Wolfgang Nagel

- Datenzentrum für die weltweit größten Teleskope
- Unterirdisches Teleskop geplant – Gravitationswellen-Teleskop (europäisches Milliardenprojekt)
10 x 10 km (Einstein Teleskop)
- Riesige Datenmenge – Supercomputing
- Neues Rechenzentrum in der Lausitz
- Internes Technologiezentrum –
Firmen: Halbleiter-Sensorik, Regelungstechnik, Vakuumtechnik, Mechanik, Optik
- Standort: Lausitz (Granit)

Lab (Lausitz Art of Building)

Prof. Manfred Curbach (TUD)

- Bauwesen – 5,3% des BIP
- 25% des CO₂ Ausstoßes
- Bauen revolutionieren – WELTWEIT
- Baukonstruktion, Materialien, Herstellung, Zusammenfügen, KI
- Carbonbeton
- Standort: Lausitz
- Neuartiges Transferkonzept

VIEL ERFOLG!!!!!!!!!!